

SWR2 lesenswert Magazin

Johann Fischart - Aller Praktick Großmutter

Sämtliche Werke. Band 1
Peter Lang Verlag, 264,50 Euro

Gespräch mit Galiani - Verleger Wolfgang Hörner

Sendung: Sonntag, 20. Dezember 2020

Redaktion und Moderation: Theresa Hübner

Produktion: SWR 2020

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Dieses bizarre, sich so unerwartet und gegen jedwede mögliche Prognose sich entwickelt habende Jahr verlangt ein Buch des gewiss größten, grotesk-grandiosesten Prä-Dadaisten und Wortrabulisten deutscher Zunge: Johann Fischart, und dessen selten-seltsames Werk aus dem Jahr 1574, „Aller Pracktik Großmutter“.

Beziehungsweise genauer – es folgt der komplette Titel:

Aller Practic Großmutter

Die dickgeprockte Pantagruelinische Btrugdicke Prokdik / oder Pruchnastikaz / Lastafel / Baurenregel und Wetterbüchlin / auf alle Jar und Land gerechnet und gericht /: durch den volbeschiten Mausstörer Winhold Alcofribas Wüstblutus und Aristephans Nebelstatt: des Herrn Pantagruel zu Landagreul oberster Löffelreformierer / Erb und Erztränck / und Mundphiscus. Jzund alles aufs Neu zu lieb den grillengirigen zeitbetrigern: verstokten, hirnbedäubten / maulhenckolischen naturzwängern: ergenzt und besprenzt.

Ein frisch ras / kurzweilig gelas / als wann man haberstro as

Ja, das war der Titel dieses bemerkenswerten Buches. Eine Satire auf Voraussagen und Prognosen, die sich gewaschen hat – denn damals im 16Jhr. waren sogenannte „Prognostiken“, Voraussagen auf die Zukunft sowie Deutungen ungewöhnlicher Vorzeichen – mindestens ebenso sehr in Mode wie Prognosen heute – und trafen noch seltener zu.

Fischart liefert Unsinnsprosa vom Feinsten, Helge-Schneider-hafte (auch einer der im Corona-Jahr zu Höchstform auflief übrigens) Persiflage und Sinnverweigerung – und dazu ein Fest für Spachliebhaber und Wortfexe. Und wer – Achtung, special interest! – literarische Anspielungen a lá James-Joyce *Finnegans Wake* liebt, hier wird er oder sie fündig zuhauf.

Welch herrliche Wortungetüme, Wortspiele und Doppeldeutigkeiten schon allein im Titel!

„Dickgeprockt“ – also ‚dick eingebrockt‘ im Sinne von ‚dick aufgetragen‘ – und dazu klingt schon hier das Wort „Betrug“ an, das dann später nachkommt; „grillengierig“ – wobei „Grille“ hier in der Bedeutung von ‚spinnerte Idee‘, ‚verschwörungstheoretischer Unsinn‘, ‚Hirnfurz‘ (wie ein Hohenloher wie ich sagt) zu lesen ist. „Naturzwänger“ – eine Vokabel, wie gemacht für die Wiederentdeckung durch die Grünen, in deren neuen Grundsatzprogramm man sie aber leider vermisst. Und „maulhenckolisch“ – ein Melancholiker, der das Maul hängen lässt – hier hat Grimmelshausen das Wort her, das er im *Simplizissimus* später so gern benutzt.

Was nach diesem Titel folgt, ist eine Flut an verrückten Sinnlos-Voraussagen, Quatsch-Ratschlägen und sensationell saublödem Saublödsinn, so dick eingeprockt und aufs heftigste versetzt mit Vokabular einer nachgerade absurden Anspielung- und Wortneuerfindungsdichte, dass der Text mit der Unaufhaltsamkeit und Wucht einer wortgewordenen Schlammlawine über den Leser hinwegrollt. Was für eine Wonne, davon fortgerissen zu werden. Und – in diesem Jahr braucht man es besonders - welche Wonne darüber zu lachen.

So etwas gab und gibt es in der deutschen Literatur bis auf den heutigen Tag kein zweites Mal – außer in *anderen* Werken Johann Fischarts, von dem Jean Paul einst sagte:

"Wollte man die bedeckten Goldschachteln altdeutscher Sprachschätze wieder öffnen: so könnte man z.B. aus Fischarts Werken allein ein Wörterbuch erheben".

Leider sind Fischarts Bücher derzeit in halbwegs ordentlichen Ausgabe so gut wie gar nicht zu haben. Und die eben vorgestellte, posthum veröffentlichte erweiterte Ausgabe C (natürlich die beste, „Special-Interest“) wurde jahrhundertlang nie wieder gedruckt. Mein verzweifelter Versuch, sie vor zwei Monaten für 1800 € im Original bei einer Auktion zu ersteigern scheiterte an einem solventeren anderen Bieter. Was ein Glück, dass es die Wissenschaft gibt! Beim Verlag Peter Lang erscheinen die *Gesammelten Werke* Fischarts. Leider kosten die Bände zwischen 250 und 300 Euro. Band eins – der Band, in dem auch *Aller Pracktik Großmutter* abgedruckt ist – gibt es allerdings beim „geisteswissenschaftlichen Literaturdiscounter“ Humboldt & Mommsen (ohnehin ein heißer Tipp für normalverdienende Liebhaber von Reprints, seltenen Texten usw.) gerade für 10 Prozent des Originalpreises, also für schlappe 25,80 €. Ich kaufte gleich drei Stück! Schnell bestellen! Wieviele Exemplare da noch zu haben sind, weiß ich leider nicht.